

B e y l a g e
zum 6ten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 11. Februar 1832.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

**Etablissement einer Material- und Tabaks-
Handlung.**

Hierdurch zeige ich dem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich in dem Local der früher Freudelschen Handlung, Schmeerstraße Nr. 707, ein Material- und Tabaks-Geschäft etablirt und bereits eröffnet habe. Es wird mein Bestreben seyn, mir durch prompte und reelle Bedienung das Zutrauen eines geehrten Publikums zu erwerben.
f. W. Jensch.

Empfehlung von Sämerey.

Von den schon seit vielen Jahren bekannten feinsten ausländischen Gemüse- und Blumen-Sämereyen empfang ich in diesen Tagen wieder frische Zusendung, und sind Verzeichnisse darüber bey mir unentgeltlich zu haben.

E. H. Kiesel am Markte.

Spizengrund in allen Breiten von $\frac{3}{4}$ an bis 5 richtige Ellen breit und von 5 Sgr. an, desgleichen Tüllstreifen von 6 Spf. an bey

S. Marcusi und Comp.

5, 6, 7 und $\frac{3}{4}$ breiten Flanell, desgleichen Hemden-, Körper- und Doppel-Fresade bey

S. Marcusi und Comp.

Märkerstraße im 2ten Gewölbe vom Markte.

Pianoforte und Klaviere stimmt und reparirt billig und gut der Orgelbauer S. Kühne, wohnhaft Nannische Straße im Gasthose zur Rose.

Blumensamen = Verkauf.

Da die Güte der im vorigen Jahre verkauften Blumen-Sämereyen alle Anerkennung gefunden hat, so wollen wir uns der Verkaufs-Besorgung wiederum unterziehen und den Gartenfreunden solches hierdurch mit der Bemerkung anzeigen, wie wir die schönen Sämereyen für dieses Jahr in noch größerer Auswahl, als:

die div. Sommerblumen, incl. einiger perennirenden, in 88 Sorten (wobey zu Lothen und Prisen: gefüllter brauner Goldlack, weißes Bergischmeinnicht zum Einfassen der Rabatten, niedrig gefüllte Rittersporn, gefüllter Gartenmohn, wohlriechende Reseda u.) in einzelnen Prisen und Sortimenten von 50, 36, 24 und 12 Sorten,

Aster chinensis, extra gefüllte Feder- oder Köhren-Aster in 14 Sorten, in ganzen Sortimenten von 100 und 50 Körnern, Lothen und einzeln,

Cheiranthus annuus, stark ins Gefüllte fallende Sommerlefkoyen, englische, engl. mit Lackblatt und halbenglische, 48 Sorten, in Sortimenten von 48, 36, 24, 18 und 12 Sorten zu 100 und 50 Körnern, Prisen von 30 Sorten zu 600 und 300 Körnern und einzeln,

Cheiranthus incanus, Winterlefkoyen, ebenfalls sehr ins Gefüllte fallend, in 5 schönen Sorten zu 100 Körnern und einzeln,

Impatiens Balsamina, gefüllte Balsaminen, 14 Sorten, in Sortimenten von 14 und 8 Sorten zu 25 und 12 Körnern, Lothen und Prisen u.

bereits empfangen haben und mit dem näheren Verzeichniß Jedermann gratis zu dienen bereit sind.

Stahlschmidt und Kilian.
Halle, Leipziger Straße Nr. 318.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß bey mir auch alle Sorten Säрге zu den billigsten Preisen gleich fertig zu bekommen sind.

Kramer, Tischlermeister. Strohhof Nr. 2052.

Sprengpulver in bester Qualität und billig bey
Trenkmann am Markte.

Licht- und Seife-Verkauf.

Gute trockne Naumburger Seife der Cir. 16 $\frac{1}{2}$ Zhr.,
der Stein 3 Zhr. 9 Sgr., ausgebleichte, hellbrennende
Lichte, 6, 8 und 10 Stück aufs Pfund, 5 Pfund für
1 Zhr. empfiehlt

Trenkmann am Markte.

Die Licht- und Seifenfabrik
von

F. E. Scharre zu Halle auf dem Strohhof
empfeht sich nach ihrer Erweiterung mit ihren Fabrika-
ten in bester Qualität, versichert beym ganzen so wie
beym einzelnen Verkauf die billigsten Preise und reelle
Bedienung.

Die so beliebten und nützlichen marmorartigen Wärm-
steine habe ich wieder erhalten, und können nebst einem
neuen geschliffenen Buchbinderschlagstein billig abgelassen
werden, so auch Farbensteine mit Laufern, und steinerne
moderne Ofenfüße.

leClerc.

Glauchau an der Kirche Nr. 2014.

Die Veränderung meiner Localität veranlaßt mich,
meinen bedeutenden Vorrath von Särgen in allen Grö-
ßen und Gattungen zu den billigsten Preisen dem geehr-
ten in- und auswärtigen Publikum zu empfehlen.

Tischlermeister Reifgerste,
wohnhaft große Klausstraße bey Hn. Schmelzer Nr. 879.

Von meinem Selbstbedarf an Braunkohlensteinen
werde ich circa 12000 Stück, um den freyen Platz zu
einer Vauausführung zu gewinnen, ohne Nutzen ver-
kaufen.

F. E. Scharre. Strohhof.

Wer bey mir Pfänder ein Jahr und noch länger
versezt hat, muß dieselben binnen vier Wochen einlösen
oder erneuern, sonst werden sie gerichtlich verkauft.

Halle, den 7. Februar 1832.

C. A. Wäther.

Dankfagung.

Vom Gefühl der innigsten Nührung und Dankbarkeit durchdrungen können wir nicht unterlassen, dem Hrn. Professor Dr. Krukenberg, und den H. H. DD. des hiesigen Königl. klinischen Instituts, namentlich den H. H. Oberdoctoren Comin, Götz und Spieß, so wie Hrn. Dr. Vogel, den herzlichsten Dank zu sagen. Sie scheuten weder Mühe noch andere Beschwerden, und suchten uns Hülfe bey Tag und Nacht in der jezigen so schweren Cholera-Krankheit zu verschaffen. Es gelang den Edlen, uns nächst Gott das Leben zu erhalten. Möge der Allmächtige Sie im reichsten Maasse dafür lohnen!

Der Salzsiedemeister Gottlob Knauth,
Marie Knauth, als Frau.

Auf dem Rittergute Dieskau sind englische und lombardische Saftpappeln mit Wurzeln zu verkaufen, das Schock zu 3 Thlr., einzeln das Stück 2 Sgr. Man melde sich daselbst bey dem Revierjäger Stockmar.

8 bis 9 Centner selbstgebauter, guter rother Klee-
saamen sind zu verkaufen auf der Fasanterie bey Halle.
Ohme.

Ein wohlherzogener Jüngling, mit gediegenen Schulkenntnissen, kann zum 1. April c. als Apotheker, Lehrling eintreten. Nähere Auskunft giebt der Apotheker Römhild hiersebst.

Der Pfandschein sub Nr. 31780 de dato den 3. Februar a. c. ist dem Eigenthümer abhanden gekommen, und wird solcher hiermit, meldet sich der Finder desselben binnen 14 Tagen nicht, als amortisirt erklärt.

Halle, den 7. Februar 1832.

Gebrüder Simon.

Es ist den 4. Februar in Halle oder auf der Chaussee von Halle bis Druckdorf ein Decret und ein Attestat verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird um schleunige Abgabe dieser Schriften im Gasthose zur goldnen Kugel vor dem Ober-Leipzigerthore oder im Gasthose zu Druckdorf, gegen ein Douceur von 10 Sgr., recht dringend gebeten.

Bücher = Auction.

Künftigen Montag, als den 13. Februar, Nachmittag von 2 bis 6 Uhr, soll nun in dem gewöhnlichen Auctionslocale (großer Berlin sub Nr. 433) die schon früher angezeigte Professor Dr. Kaulfußsche Bücher = Auction zc. ihren bestimmten Anfang nehmen, und wird täglich in den nämlichen Stunden damit fortgefahren.

Halle, den 6. Februar 1832.

J. Fr. Lippert.

Es sollen die von der verstorbenen Schönsärberwitwe Schmalz nachgelassenen Effecten an Meubles, Hausgeräth und Betten, so wie eine Parthie seidene und wolene Bänder zc., als auch eine große Marktbude,

Mittwoch den 15. Febr. d. J. Nachmittag 2 Uhr im Local des Königl. Gerichtsamts Neumarkt öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden.

Halle, am 7. Februar 1832.

Im Auftrag.

Dierrich, Amtsbote.

Es sollen auf den Donnerstag, als den 16. Februar c., Nachmittag 2 Uhr, in meinem Auctionslocale sub Nr. 250 hinter dem Rathhause mehrere Ladenutensilien, als: Ladentische, Delständer und Gemäße, Branntweingefäße, als: zimmerne Gemäße, Fässer mit messingenen Hähnen und dergl.; eine große Parthie Glaswaaren, als: mehrere Hundert Quart = Biergläser und eben so viel ordinaire Biergläser und mehrere dergl. Waaren, die alle zu nennen hier nicht Raum ist, öffentlich an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Auch werden zu dieser Auction noch Sachen von jedem Werth angenommen, und bittet um baldigste Zusckickung der gerichtlich verpflichtete Taxator und Auctionator

G. Wächter.

Sollte Jemand Lust haben, die Horndrechslerprofession zu erlernen, der kann sich melden bey

J. Saab in der Schmeerstraße.

Todesanzeige.

Es wird Verwandten und Bekannten ergebenst angezeigt, daß am 4. Februar, Morgens 3 Uhr, unser herzlich geliebter Gatte und Vater, der Bäckermeister Chr. Fr. Nischke, nach kurzen aber schweren Leiden zum bessern Leben entschlafen ist. Der Verlust für mich und meine sieben unerzogenen Kinder ist unerseßlich, und nur wen ein ähnliches Unglück getroffen hat, kann die Größe unseres Verlustes beurtheilen. Zugleich erlaube ich mir, einem hochgeehrten Publikum und besonders den Gönnern meines verstorbenen Mannes anzuzeigen, daß ich das Geschäft des Verstorbenen fortzusetzen gedenke; weshalb ich dringend bitte, das uns bisher geschenkte Vertrauen mir nicht zu entziehen, da ich mich bemühen werde, für gute Waare und prompte Bedienung Sorge zu tragen.

Wittve Nischke.

Nach kurzem Kampfe schied aus der Mitte der Seinen am 6ten d. M. an den Folgen eines Gallenfiebers Herr August Wilhelm Kade, im Laufe seines 68sten Jahres. So vermochte des Arztes Kunst und der Liebe garteste Pflege nicht, ihn zu retten. Uns ein liebender Gatte und Vater, und der leidenden Menschheit ein treuer Helfer und Beystand, rief ihn der Tod mitten im Laufe seines unermüdlchen Wirkens zu einem höhern Wirken ab. Uns und allen, die Zeuge waren seines wahrhaft edlen christlichen Lebens, bleibt sein Andenken theuer und werth.

Neumarkt an Halle, den 7. Februar 1832.

Die Hinterbliebenen.

Das Unglück, welches mich durch den Tod meines Mannes traf, gebot mir Halle zu verlassen. Mein Schmerz war zu groß, als daß ich es hätte über mich gewinnen können, persönlich ein Lebewohl und meinen Dank für den gütigen Beystand, den ich von so Vielen genoß, zu sagen, weshalb ich um Entschuldigung bitte.

Pauline Tausch.

Meinen hochgeehrten Freunden und Bekannten, die sich mir bey dem schmerzlichen Verluste meiner guten seltsamen Frau so theilnehmend und liebevoll bewiesen, sage ich meinen aufrichtig herzlichsten Dank! — Wer die Unvergessliche in ihrem musterhaften häuslichen Leben kannte, wem bekannt war ihre fromme Denkart, ihr sanfter, freundlicher Charakter, die treue Liebe, die sie zu einem stets thätigen Wirken im häuslichen Kreise ermunterte und belebte, wodurch sie alle die lieben Ihrigen um sich so sorgsam pflegte, erzog und beglückte und aller Herzen gewann, der wird mir die stille Theilnahme nicht versagen. Nur der unerschütterliche Glaube an Gott und Vorsehung kann mich aufrecht halten!

Schlummre sanft den stillen Schlummer,
Wo die Saat dem Himmel reift,
Wo verhallet Schmerz und Kummer,
Wo der Thau der Freude träuft.

Wenn die Sonne sanft gesunken,
Wie noch lang ihr Schein entzückt,
Und das Auge wonnestrunken
Nach dem goldnen Sterne blickt.

So auch hängt an Deinem Bilde,
Deines Lebens Geist und Milde,
Deines Gatten Aug' und weint
Bis uns ewig Gott vereint.

Johann Christian Eggener,
Damen-Kleidermacher.

Zwey Thaler Belohnung
für denjenigen, welcher mir Nachricht von den von mir
am Donnerstag Abend zwischen 9 und 10 Uhr vom
Scharngebäude in der Steinstraße bis Leipziger Straße
verloren 75 colorirten Kupfern giebt, welches größtens-
theils Ansichten der sächsischen Schweiz und von Dresden
sind, oder mir zur Wiedererlangung derselben behülflich ist.

Bömmel im Himmelreich.
Leipziger Straße Nr. 322.

Am 5ten d. M., früh um 4 Uhr, entschlief im 56sten Lebensjahre der hiesige Bürger und Bäckermeister Carl Heinrich Paatz, an den Folgen eines Lungen- schlagtes. Die Größe des Verlustes, den wir hierdurch erlitten, durch Worte auszudrücken, sind wir nicht vermögend; und nur die Religion, die auch den Vollendeten durch's Leben leitete, kann unsere Trösterin seyn.

Ach! gerissen sind die zarten Bande,
Die die Eintracht und die Liebe wand;
Trauernd stehen wir an Grabes Rande
Wo die ird'sche Hülle Ruhe fand.

Trösten kann uns nur das süße Hoffen:
Daß verklärt wir einst Dich wiedersehn,
Und der herbe Schmerz, der uns getroffen,
Nach dem Rath des Höchsten ist geschehn. —

Theilnehmenden Freunden zeigen dies die Hinterbliebenen hierdurch an.

Dorothee Christiane Paatz gebörne Kögel,
als Wittve.

Christiane Elisabeth Sartmann geb. Paatz,
als Schwester.

Gottfried Kögel, als Schwager.

Zugleich erlaube ich mir die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft meines sel. Mannes in Verbindung mit einem nahen Verwandten fortsetzen werde, und bitte, das uns bisher geschenkte Vertrauen mir ferner nicht zu versagen. Halle, am 7. Februar 1832.

Die Wittve Paatz.

Ein fleißiger und ordentlicher Torfmacher, welcher gesonnen ist, in diesem Jahre auf einem sehr bequemen Torfplage mehrere Hunderttausend Torfsteine gegen ein angemessenes Lohn zu machen, kann sich beyrn Tischlermeister Naumann auf dem Sandberge melden, um das Nähere darüber zu erfahren.

Halle, den 10. Februar 1832.